Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 83 (1979)
Heft: 6

Rubrik: Aus der Praxis : vom Korn zum Brot
Autor: Anliker, Vroni

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom Korn zum Brot

Von Vroni Anliker

RAHMENHANDLUNG:

Kind:

Du, Muetter, das isch luschtig ggange!
Mir hei im Wäldli hinger gspielt,
Hei ghäselet u gsteckelet,
U d Seck mit Nüsse gfüllt.

Kind:

Uh, aber itze han i Hunger!
Git's no nid Znacht? I möcht de gly!

Mutter:

Es geit scho afe no ne Rung.
Wart du itz nume no ne chly!

Kind:

Was git's?

Mutter:

E feini Gwungersuppe
Mit Frägerli drinn. — U itze göht!
So chan i doch nid fertig choche,
We dihr mir gäng uf d Zeje stöht.

Kind:

Uh, i ha Hunger!!

Mutter:

Da het jedes
Afange eis es Bitzli Brot.
U itze marsch, alls ab der Zetti,
Wen ig itz ändlich rücke wott!
Dihr chöit em Vatter chly ga hälfe.
U sy d Ufgabe alli gmacht?
Es jedes söll sy Sach ga bsorge,
U nachhär git's glyeinisch Znacht.

Mutter kocht.
Nach einer Weile kommen die Kinder wieder herein.

Kind:

Ii Muetter, lueg, was i ha gfunge
Ir Bsetzi uss! Es Bitzli Brot!

Mutter:

So, wär het ächt itz das la lige?
Du, Käthi? (K. nickt verlegen.) Gäll, itz wirsch de rot!
Du weisch doch, dass i das nid tole,
We eis zum Brot nid Sorg cha ha.
Chumm itze! Sitzet zueche, Burschtli!
Der Vatter isch ja o scho da.
(Alle setzen sich.)

Vater:

Ja, Brot isch öppis Bsungrigs, Ching!
Mi dänkt ja füraa zweni dra,
Was das alls brucht u z'wärche git,
Bis mir es Brot ir Hang chöi ha.

Nam Ässe will nech de e chly
Vom Säje u vom Ärne brichte,
Vom Mahle u vom Bache o.
Das sy di schönschte, wahre Gschichte!

Schluss der *Rahmenhandlung*.

(*Lied:* Im Märzen der Bauer . . .)

Bauer:

Eh, warm isch das itz aber gsy!
I ha beid Ermu hingere glitzt.
Gar mängi Fuhre hei mer zoge.
U üsi Flore het o gschwitzt.

Kind:

I bi de Steine nache ggange.
Ja, bbyschtet han i ömu toll!
Dert i di Bänne ha se glääart,
Gar mänge, mänge Chratte voll.

Wo chöme di ächt ömu här?
I ha doch all ufgläse gha!
U won i ds zweitmal düre bi
Sy ume Hüüffe früschi da!

Kind:

Morn wird no mit der Eichte gfahre,
U nachhär faht scho ds Sääje a.
Nam Sääje trülle, u de warte
U alls em Liebgott überla.

(*Gedicht:* Egge und Acker)

Bauer:

Isch das nid öppis Wunderbars?
Mi sääit es Chörndli us

U s'wachst u wachst u chunnt bis z'letscht
Als Brot i üses Hus.
(*Gedicht:* Kind und Körnlein)

Bauer:

No ersch grad het der Weize blüit,
Der Luft het grüeni Wälle gmacht,
Het Blüetestoub desume gwääit.
U usgseh het's! E wahri Pracht!

Bäuerin:

U itze isch der Weize ryf,
Es guldigs Meer, sowyt d'chasch gseh!
Schön isch das z luege, ärdeschön!
I mues's gäng gschoue, gäng no meh . . .

Kind:

I han e schöne Meje gmacht.
Lue da di Blueme, rot u blau!
Der Vatter seit, es sygi Gjät.
Dä weiss das allwäg nid so gnau.

(*Gedichte:* Der Bauer steht vor seinem Feld . . .
Was raschelt in dem gelben Korn?)

Rhythmisches Geräusch mit Schlaghölzchen, Handtrommel, Schellenrasseln, Rasselbüchsen:

Kind:

Ghörsch, wi das rumplet, räblet, macht?
Määidröscher heisst das grosse Gstell.
Es määit u dröschet alls i eim
U fertig isch es uf der Stell.

Kind:

Am Mittag isch das Gwächs no gstange,
U itz sy bloss no d Stuffle da,
U d Chörner sy scho i de Secke.
So cha de ds Ärni tifig ga!

Onkel:

Grossätti het no angersch müesse!
Das isch bös ggange, nid so ring,
So mit der Sägesse, ja Sichle!
Da rückt me de scho minger gschwing!

Bauer:

O ds Drösche isch ihm gnüeger ggange.
Wi mänge länge Wintertag

Isch mit de Flegle dröschet worde.
Itz git das minger Müej u Plag.

(*Lied:* Hört ihr die Drescher, sie dreschen im Takt)
(*Lied:* Ei, du verzwicktes Mühleleleli)

Müller:

I bi der Meischter Müller.
I mahle Weize, Gärschte, Chorn
Zu fynem Mähl, zu Chrüsch u Griess
Im Hui vo hüt uf morn.
Da louffe Redli, Rieme suuse.
U ds Gwächs, das fahrt dür Röhre uuf
Vo eir Maschine i di anger,
Es nimmt eim fasch der Schnuuf!
Di einti putzt u siblet ds Gwächs,
Di angeri list Ghüder drus.
Da git es Chrüsch, da Mähl, da Gries.
Es räblet, s'isch e Grus!
Zletscht rünelet das fyne Mähl
Vo sälber grad i grossi Seck.
U nachhär, we's verlade isch,
de füere mer's zum Beck.

(*Lied:* Es klappert die Mühle am rauschenden Bach . . .)

Bäcker und Bäckergeselle.

Bäcker:

Am Morge früech am halbi drü
U mängisch scho am halbi zwöi,
Fö mir mit üser Arbeit a
U wärche, was mer möi.

Mir lüpfe, wäägge, förme, rüehre.
Zwar — chnätte tüe mer nümm vo Hang,
Das nimmt üs e Maschine ab,
De geit's o nid so lang!

(zum Gesellen)

Itz sött me allwäg angänds luege,
Ob dsBrot scho fertig bbache isch.
Zieh's mit em Schüssu hurti use!
U rüef, we d'fertig bisch!

So chnuschperig u gluschtig
Chunnt's itz de use us der Gluet.
Das isch es gfreuts u gsägnets Wärche.
I ha gäng Freud u Muet.

(*Lied:* Heute woll'n wir backen gehn . . .)

Mutter:

So, Ching, dihr müesst mer no zum Chrämer.
S'isch alls ufgschribe, lueget da!
Halt, wartet, i wott morn ja bache!
Drum muess i o no Hebi ha!

Kinder:

Uh bravo. bravo! Morn wird bbache!!

Kind:

Mir hälfe dihr de alli o
Bym Chnätte, Förme

Mutter:

(neckend)
u Versueche!

Kind:

Gäll, Muetter, da bisch sicher froh!

Kind:

Gäll, we vom Teig chly fürig isch,
chan i es chlyses Brötli mache?!

Kind:

U ig wett mit em Chuecheteig
Es Öpfeli im Schlafrock bache!

Mutter:

E ja, mi cha de öppe luege.
Zerscht mache mer de afe ds Brot.
Dasch ds Wichtigschte, u we mer's hei,
cha jedes bache, was es wott.

(*Lied:* Es klappert die Mühle . . . 3. Strophe)

Rahmenhandlung:

Vater:

Ja, Brot isch öppis Bsungrigs, Ching!
Itz dänket dihr de sicher dra,
Was das alls brucht u z'wärche git,
Bis mir es Brot ir Hang chöi ha.

(*Schlussgesang:* Brot, wo kommst du her?)

Dieses kleine Spiel führte ich mit meinen Drittklässlern als Jahresabschluss auf. Wir hatten uns, mit Unterbrüchen, ein Jahr lang mit dem Thema *«Brot, wo kommst du her?»* beschäftigt. Wir hatten die Getreidefelder beobachtet, den Müller und den Bäcker besucht und hatten natürlich jedes ein Brot hergestellt. Die eingestreuten Lieder und Gedichte waren im Laufe des Jahres gelernt worden. So war das Spiel fast von selbst gewachsen und sehr rasch gelernt. Die Lieder und Gedichte können natürlich durch andere ersetzt oder ausgelassen werden. Nur das Schlusslied *«Brot, wo kommst du her?»* sollte nicht fehlen, da es das ganze Thema wunderbar zusammenfasst und abrundet.

Quellen-Nachweis der Lieder und Verse:

Lieder:

Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt ...	Schweizer Musikant
Hört ihr die Drescher ...	Text ZLB, Melodie wohl bekannt
Ei du verzwicktes Mühlelelelei ...	Röselichranz (K. und A. Stern)
Es klappert die Mühle ...	Text ZLB, Melodie wohl bekannt
Heute woll'n wir backen gehn, Wickelkuchen rund und schön ...	Hans Bergese: Gesungen und gespielt
Brot, wo kommst du her?	Unterstufen-Singbuch für den Kanton Bern

Gedichte:

Kind und Körnlein	Das Tor geht auf (Lesebuch für die 3. Klasse)
Der Bauer steht vor seinem Feld ...	Enderlin: Das kurzweilige Schuljahr
Was raschelt in dem gelben Korn?	Das Tor geht auf
Egge und Acker	Das Tor geht auf

ZLB = Wollt ihr wissen, wie der Bauer ...
Lesebuch für das dritte Schuljahr. Drittes Bändchen,
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Eine Fundgrube von Gedichten, Lese- und Erzählstoff!